

NDB-Artikel

Adelman *von Lüttich* Bischof von Brescia (seit 1048?), mittellatenischer Schriftsteller, † 1061, begraben Brescia.

Leben

A. ging aus der Schule des Bischofs → Fulbert von Chartres hervor und leitete seit 1031 die Domschule von Lüttich. Er verfaßte ein rhythmisches Gedicht, eine Art Elegie, die dem Andenken seines Lehrers Fulbert und dem der inzwischen verstorbenen Mitschüler gewidmet war. 1049 wandte er sich in einem Brief an → Berengar von Tours gegen dessen Auffassung in der Abendmahlslehre, versuchte dabei aber auf seinen ehemaligen Mitschüler im vermittelnden Sinne einzuwirken, so daß ein persönlicher Bruch nicht eintrat.

Werke

Rhythmi alphabetici, Krit. Ausg. d. zwei Fassungen bei J. Havet, Poème rythmique d'Adelman de Liège, in: Notices et documents p. la Société de l'Hist. de France, Paris 1884, S. 71-92;

De veritate corporis et sanguinis Domini in Eucharistia ad Berengarium epistola, *vollst.* in: C. A. Schmid, Adelmanni ad Berengarium, Braunschweig 1770, u.

R. Heurtevent, Durand de Troarn et les origines de l'hérésie bérengarienne, Appendix II, 1912, *unvollst.* in:

Migne PL, Bd. 113.

Literatur

ADB I;

Manitius II, 1923, S. 558 ff.;

Wattenbach-Holtzmann I, S. 145;

E. de Moreau, Histoire de l'Eglise en Belgique II, 1940, S. 18 f.;

LThK.

Autor

Paul Lehmann

Empfohlene Zitierweise

, „Adelman von Lüttich“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 60
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

ADB-Artikel

Adelmann von *Brixen*, ein Schüler Fulberts von Chartres, stand der im 10. und 11. Jahrhundert blühenden Kathedrialschule zu Lüttich als Scholasticus vor und machte sich als lateinischer Dichter berühmt; 1048 wurde er Bischof von Brixen; sein Todesjahr fällt nach Ughellus in das Jahr 1061. In dem Berengarischen Abendmahlsstreite trat er als Gegner Berengars, seines einstmaligen Mitschülers und Studiengenossen, auf und zieh seinen Freund, den er von einer weiteren Beunruhigung der Kirche dringend abmahnte, der Läuung der realen Gegenwart Christi im Sacramente, — eine Beschuldigung, deren Richtigkeit so ziemlich allgemein als erwiesen gilt, obgleich es schon zu Berengars Lebzeiten nicht an Solchen fehlte, die ihn einer so weit gehenden Abweichung vom kirchlichen Lehrbegriffe nicht beschuldigten und auch Spätere ihn für einen Vertreter der sogenannten Impanationslehre hielten. Adelmanns bezügliche Schrift: „De veritate corporis et sanguinis Domini ad Berengarium epistola“ findet sich zusammt den übrigen Abhandlungen der zeitgenössischen Gegner Berengars in der Bibliotheca Patrum magna (Tom. XI) und maxima (Tom. XVIII) abgedruckt; eine Separatausgabe derselben, aus einer Handschrift der Wolfenbüttler Bibliothek hergestellt, wurde von C. A. Schmidt zu Braunschweig 1770 veröffentlicht. Als poetische Leistung Adelmanns sind seine „Rhythmi alphabetici de viris illustribus sui temporis“ anzuführen. — (Vgl. Mabillon, Analecta I. p. 420 (ed. nov. p. 382). Martene, Anecdota IV. p. 109. Siber, De illustr. Alem. p. 52 ss. Fabricii Bibl. lat. med. et inf. aet.)

Autor

Werner.

Empfohlene Zitierweise

, „Adelman von Lüttich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
